

### Lebenslauf von OSTR. Prof. Mag. Erwin Freudenthaler

Erwin Freudenthaler wurde in Linz am 21.8.1921 als einziges Kind des Lehrerehepaares Karoline und Josef Freudenthaler geboren. Nach dem Besuch der Übungsschule der Bundesstaatlichen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in der Honauerstraße in Linz, begann er 1931 an der II. Staatlichen Oberschule für Jungen in Linz (Bundesrealgymnasium-Linz) das „Mittelschulstudium“. Er beendete es mit ausgezeichnetem Erfolg im Abschluss- und Reifezeugnis im März 1939. Nach Ableistung des Reichsarbeitsdienstes, inskribierte er an der philosophischen Fakultät der Universität Wien und studierte Chemie als Hauptfach, Mathematik und Physik als Nebenfächer für das Lehramt an Höheren Schulen. Durch die Einberufung zum Wehrdienst am 1.6.1941, musste er das Studium bis zu seiner Rückkehr aus französischer Kriegsgefangenschaft (Boghar, Algerien) im Juli 1946 unterbrechen. Danach konnte er das Studium fortsetzen und schloss es mit der Ablegung der Lehramtsprüfung in den oben genannten Fächern am 17.3.1948 ab.

Nach dem Beginn des Probejahres (1948) an der Linzer Realschule (Fadingerstr.4), wurde er wenig später als Vertragslehrer dem Bundesrealgymnasium für Mädchen und Frauenoberschule Eisenhandstraße und dem 1. Bundesrealgymnasium für Mädchen – und Frauenoberschule in Linz, Körnerstraße, zugewiesen. Endgültig wurde er mit 1. September 1956 an die „Körnerschule“ versetzt. Mit 31. August 1981 trat er in den Ruhestand.

1951 heiratete Erwin Freudenthaler die Lehrerin Edith Kapeller. Der Ehe entstammt Peter Freudenthaler, der 1955 in Linz geboren wurde. Wann genau E. Freudenthalers Leidenschaft zur Lepidopterologie erwachte, kann Verf. jedoch nicht mehr rekonstruieren, jedoch kennt dieser seinen Vater seit 60 Jahren, der mehr seiner Leidenschaft, als seiner Familie verbunden schien. Es kümmerte ihn wenig, seine Familie ins Rampenlicht der Öffentlichkeit zu rücken, wenn er, in voll besetzten Hotelrestaurants während des Essens auf einem Sessel stehend, mit einer Stange Schmetterlinge von der Wand erntete. Viele Reisen führten ihn nach Ex-Jugoslawien, Griechenland, Italien, Frankreich usw. wenngleich seine Sammel-Schwerpunkte in Österreich lagen. Oft waren die Reisen auch mit dem Besuch von Opern verbunden, für die er seit der Kriegsgefangenschaft große Begeisterung zeigte und sich darüber umfangreiches Wissen aneignete. Bis ins 95igste Lebensjahr erfreute er sich bester Gesundheit, sodass er sich bis dahin ganz seiner Sammeltätigkeit und der Opernmusik widmen konnte. Selbst eine Atlasfraktur infolge eines Sturzes im Alter von 92 Jahren, konnte ihn mit verschraubtem Halofixateur nicht daran hindern, eine Sammelfahrt in die Steiermark anzutreten.

Am 26. Oktober 2015 erlitt er einen schweren Schlaganfall, an dessen Folgen er am 4. März 2016 verstarb.

Peter Freudenthaler (Sohn), verfasst im Juni 2022